

SICHER ANKOMMEN – KINDER AUF DEM SCHULWEG

„An den rund 200 Schultagen pro Jahr sind über 600 000 Kinder unterwegs; deshalb ist es wichtig, sich mit dem Schulweg zu befassen.“

1. Der Schulweg als Freiraum

Der Schulweg ist für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes von grosser Bedeutung. Mit dem Eintritt in den Kindergarten, spätestens aber mit dem Eintritt in die Schule erhält der Tag einen fixen Ablauf. Der Stundenplan gibt Schulbeginn, Schulschluss und dazwischenliegenden Pausen vor. Zu Hause warten die Hausaufgaben und andere Aktivitäten wie Musik oder Sport. Somit ist der Schulweg ein wichtiger Freiraum: Das Kind ist zur Schule oder nach Hause unterwegs – frei von der Kontrolle durch Lehrkräfte oder Eltern. Dies ist ungewohnt und aufregend. Es gewinnt an motorischer Geschicklichkeit und an Selbstständigkeit. Das Kind lernt Situationen richtig einzuschätzen und bekommt Vertrauen in die eigene Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit.

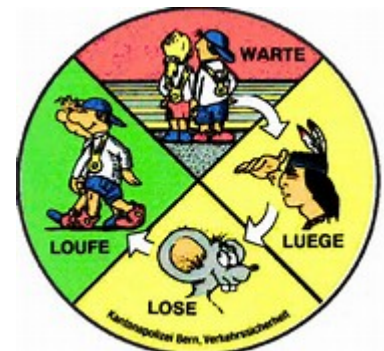
2. Der Schulweg zum Üben

Das richtige Verhalten im Strassenverkehr können wir den Kindern vermitteln, indem wir Vorbild sind und ihnen die Grundregel „WARTE, LUEGE, LOSE, LOUFE“ sowie „RAD STEHT – KIND GEHT“ beibringen. Kinder lernen am



besten, wenn sie etwas nachmachen, ausprobieren und dafür ein Lob erhalten. Der Schulweg, und zwar in beiden Richtungen, sollte bereits vor der Einschulung von den Eltern und dem Kind gemeinsam geplant und geübt werden. Da die Kinder gerne den Weg wechseln, sollten sie auch diese Varianten gemeinsam ausprobieren.

Besonders wichtig ist, dass Kinder rechtzeitig und damit ohne Zeitdruck zur Schule gehen. Stresssituationen führen häufig zu Unachtsamkeit. Ebenso können Angst, Wut und Trauer das Verhalten beeinträchtigen. Es ist ratsam, Kinder in solchen Gefühlslagen zur Schule zu begleiten, unabhängig vom Alter.



3. Der Schulweg im Dunkeln

Die Zahl der Verkehrsunfälle steigt jeweils zwischen Oktober und Februar. Bei Dunkelheit, Dämmerung und schlechten Wetterverhältnissen können Autofahrer die Kinder weniger gut sehen. Helle Kleidung, das Sicherheitsdreieck/die Leuchtweste über der Jacke sowie Reflektoren am Schulsack/an der Kleidung helfen, dass die Kinder besser erkennbar sind.



4. Der Schulweg mit Kickboard

Obwohl nicht verboten, wird in den meisten Kantonen empfohlen, Kickboards und sonstige fahrzeugähnliche Geräte auf dem Schulweg keinesfalls vor der 3. Klasse zu benutzen. Falls die Kinder die Kickboards benutzen, sollten sie angehalten werden, diese auf dem Fussgängerstreifen zu tragen oder zu schieben und bei starkem Gefälle langsam zu fahren.

5. WICHTIG

- Die Verantwortung für den Weg liegt bei den Eltern. Für den Weg zwischen Tagesschule und Schule ist die Schule verantwortlich.
- Kinder bis zum 10. Lebensjahr können die Entfernung und Geschwindigkeit nicht einschätzen.
- Kleinere Kinder sind nicht in der Lage, stehende von fahrenden Fahrzeugen zu unterscheiden.
- Ihnen ist auch nicht klar, dass ein Auto aufgrund des Bremsweges nicht sofort anhalten kann.
- Kinder gehen davon aus, dass die Autofahrer sie auch im Dunkeln sehen, da sie selbst ja das Auto dank der Lichter sofort erkennen können.
- Wenn möglich, sollte der Schulweg in Gruppen zurückgelegt werden.

6. Elterntransporte

Sind zur Sicherheit der anderen Kinder auf das Minimum zu beschränken.
Durch die manövrierenden, rückwärtsfahrenden Autos werden die anderen Schulkinder massiv gefährdet.

Ein- und Ausladestelle für das USZ Schulhaus: Parkplatz bei der Bank SLR.

Ein- und Ausladestelle für das Aebnit Schulhaus: Parkplatz beim Postplatz.

DER SCHULWEG IST EIN STÜCK LEBENSWEG: ER STÄRKT DIE PERSÖNLICHKEIT

Riggisberg, 07.11.2017

**Für die Schulen Riggisberg
Schulkommission und Schulleitung**